

Der Gesetzgebungsauftrag zum Schutz des geistigen Eigentums gegenüber modernen Vervielfältigungstechniken

von

Dr. Paul Kirchhof

ordentlicher Professor an der Universität Heidelberg

B 46 230

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

R. v. Decker & C. F. Müller
Heidelberg 1988

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
A. Die Schutzbedürftigkeit eines nach Veröffentlichung kopierfähigen Werkes	1
<i>I. Die Schutzbedürftigkeit des geistigen Eigentums in der Entwicklung der Verbreitungstechniken</i>	1
1. Die Urheberleistung in der technischen Entwicklung der Gegenwart	1
2. Sacheigentum und geistiges Eigentum	2
3. Die geistige Leistung durch Gedanken und Ideen	4
4. Die Schutzfähigkeit eines Gedankens und eines Kunstwerkes	6
a) Die Originalität des Werkes	6
b) Die Verwertungsrechte	7
5. Erarbeitetes und abgeleitetes Eigentum	8
6. Das „geistige Eigentum“ in der Entwicklung des modernen Verfassungsrechts	10
<i>II. Die geltende Gesetzeslage und ihre Entwicklung</i>	11
1. Urheberrechte	11
2. Leistungsschutzrechte	13
3. Das Urheberrechtsgesetz 1965 und seine Novellierung 1985	15
4. Auf dem Weg in die Digital-Ära	16
5. Die parlamentarisch anerkannte Revisionsbedürftigkeit der urheberrechtlichen Vergütung	17
B. Der Schutz des geistigen Eigentums	19
<i>I. Das Geisteswerk als „Eigentum“</i>	19
1. Die Funktionen eines privatnützigen Eigentums	20
2. Die Verfügungs- und Nutzungsgewalt über die Leistung ...	22

<i>II. Der besondere Schutz des geistigen Eigentums</i>	23
1. Verfügungsfreiheit und Überlassungspflicht	24
a) Schutz des ursprünglichen Werkes	24
b) Ersetzung des Verfügungsrechts durch einen Vergütungsanspruch	25
2. Die Nutzung des Werkes in Privatheit und Anonymität ...	27
3. Der Kreis der am Werk Beteiligten	28
4. Die Bemessungsgrundlage und Höhe einer Vergütung	30
5. Die Verteilung eines Entgelts für vermutete Nutzungen ...	31
a) Die Verteilungsorganisation	32
b) Verfahren und Maßstab	32
6. Die Verflüchtigung des geistigen Individualeigentums zum Allgemeingut	34
C. Der urheberrechtliche Vergütungsanspruch bei privaten Vervielfältigungen	37
<i>I. Das Verwertungsrecht</i>	38
1. Der Kernbereich des geistigen Eigentums	38
a) Die Zuordnung des vermögenswerten Ertrages der schöpferischen Leistung	38
b) Die urheberrechtsgesetzliche Ausgestaltung	39
2. Der Gegenstand der Vergütung	41
a) Geistiges Eigentum und Schutz der Privatsphäre	41
b) Das Eigentumsrecht am neu entstandenen Wirtschaftsgut	42
<i>II. Die Angemessenheit einer Vergütung</i>	44
1. Die Eingriffsvergütung	44
a) Inhaltsbestimmung, nicht Enteignungsermächtigung ..	44
b) Vergütungsrechtliche Mäßigung einer sonst übermäßigen Eingriffsgestattung	46
2. Das entschädigende Entgelt	49
3. Die Kompensation des gesetzlich erübrigten Nutzungserwerbs	51
a) Ersatz des vermutlich erzielten Erwerbs	51
b) Gesetzliche Erleichterung der Nutzung	51
4. Die Lizenzanalogie	54
5. Die Verwertung auf „dritter Stufe“	55
6. Die Nutzung von Datenträgern außerhalb von urheberrechtlichen Bindungen	56

7. Abschwächung der Nutzungsrechte mit der Verallgemeinerung des Werkes	57
D. Der Schutz der Künstlerberufe	59
<i>I. Der Schutzbereich der Kunst- und Berufsfreiheit</i>	<i>59</i>
1. Die Freiheit des Berufs	59
2. Die Freiheit der Kunst	60
<i>II. Tonkunst als erwerbswirtschaftliche Tätigkeit</i>	<i>62</i>